

AUSSTELLUNGEN 2017

Im Berichtsjahr fanden vier Ausstellungen statt, die von der seit Ende 2016 tätigen Kuratorin Daniela Hardmeier realisiert wurden.

Ausstellung Nr. 73 Filib Schürmann

5. März – 15. April 2017

*In seinen grossformatigen Zeichnungen umkreist Filib Schürmann (*1976) Fragen nach der menschlichen Existenz, dem Sinn des Lebens, der Suche nach Identität. Pinselspuren, Tropfen, Falten auf dem Papier bilden den Ausgangspunkt, Farbflächen und Schraffuren kommen dazu, Text wird integriert.*

Ausstellung Nr. 74 Temporäre Ablagerungen und fixierte Momente

13. Mai – 25. Juni 2017

Tine Edel | Elisabeth Nembrini | Annette Pfister | Bruno Steiner | Herbert Weber | Bignia Wehrli

Die Kuratorin ging der Frage nach, was passiert, wenn Verborgenes auftaucht, Sicherheiten ins Wanken geraten, Behauptungen manifest werden. Das Konzept der Ausstellung sah vor, dass die verschiedenen Positionen im Dialog gezeigt werden, so dass in mehreren Räumen unterschiedliche Werke und Medien aufeinander treffen.

Ausstellung Nr. 75

26. August – 15. Oktober 2017

Thomas Rutherford | Theres Wey

Michael Etzensperger | 1. SAM 17

Thomas Rutherford und Theres Wey leben seit vielen Jahren in Winterthur, sie sind beide aktiv in der Künstlergruppe Winterthur tätig und bestens im kulturellen Leben der Stadt verankert. Die Ausstellung im oxyd ist die erste grosse Ausstellung in Winterthur seit mehr als zehn Jahren und die erste Möglichkeit, in der dialogischen Gegenüberstellung neue Einblicke in ihre künstlerische Arbeit zu ermöglichen.

Michael Etzensperger zeigt in seiner Einzelausstellung eine eigens für die Räume entstandene Installation aus Seilen, Licht und schwarzen Pigment-Drucken. Seine künstlerische Tätigkeit ist geprägt von der Frage nach der Wirklichkeit und Wirkmacht medial vermittelter Bilder. Michael Etzensperger stammt aus Winterthur, er lebt heute in Zürich. Die Ausstellung im oxyd ist die erste grosse Präsentation seiner Werke in Winterthur.

Ausstellung Nr. 76 Übungen für eine bessere Zeit

4. November – 17. Dezember 2017

Christian Hörler | Felix Stickel | Thomas Stüssi

Das oxyd blickt nach Osten und zeigt eine Ausstellung mit Kunstschaaffenden aus den Kantonen Appenzell und St. Gallen. Christian Hörler, Felix Stickel und Thomas Stüssi arbeiten in ganz unterschiedlichen Medien: Bildhauerei, Malerei und Zeichnung sowie Installation.

IIFALL

iifall zeigt seit einem Jahr innerhalb des oxyds Kunst, die nur im Moment existiert. 2017 arbeitete Brigitt Lademann im iifallRaum an einer sich stetig verändernden Installation. Dazu lud sie KünstlerInnen aus verschiedenen Sparten ein, die mit ihr und ihrer Installation etwas entwickelten, oder die sich mit ähnlichen Ideen beschäftigten. Das führt dann am 15. des Monats zu einem Abend mit Gästen.

Folgende Anlässe fanden statt:

Mittwoch 15. März: "Zone", ein Stück inszenierter Natur.

Montag, 15. Mai 2017: "Musik sehen" | Jürg Gasser und Jonas Labhart, Saxophone.

Donnerstag, 15. Juni 2017: "Wissenschaft und Sterne" | Hanna Sathiapal, Wissenschaftsvermittlerin.

Freitag, 15. Sept. 2017: "Nebel 1-6" | Béatrice Jaccard, Tänzerin und Performerin.

Sonntag, 15. Okt. 2017: "Cracked everyday-electronics" | Norbert Möslang.

Mittwoch, 15. Nov. 2017: Performance mit Algen und Erde | Christine Bänninger

Freitag, 15. Dez. 2017: Weihnachtsessen für Sponsoren und Aktivmitglieder mit Begleitung. Peter Weber, Text und Farbe.

ORGANISATIONSTRUKTUREN

Seit der Gründung von oxyd wurden sämtliche Arbeitsleistungen auf ehrenamtlicher Basis erbracht. Dank der finanziellen Unterstützung vom Kanton und der Stadt Winterthur konnte eine bezahlte Stelle für die Kuratorin Daniela Hardmeier geschaffen werden, die ihre Arbeit Ende 2016 aufgenommen hat.

VEREINSLEBEN

Der Vorstand

umfasste (ab GV 17) neu fünf Mitglieder: Andreas Fritschi, Peter Huber, Vreni Huber, Margrit Lanz und Toni Nigg. In das Präsidium teilten sich Andreas Fritschi und Peter Huber. Sitzungen monatlich.

Rahmenprogramme

Die Ausstellungen waren regelmässig von Rahmenprogrammen begleitet: Matineen mit Künstlergesprächen, Führungen, Lesungen usw., die vom Publikum teilweise gut besucht und als Gelegenheit zu anregendem Austausch am langen Tisch gerne genutzt wurden.

Kunstvermittlung

Im Rahmen des Projekts «A wie Atelier» haben 11 Winterthurer Schulklassen mit insgesamt 223 Schülerinnen und Schülern Valentin Magaros Atelier im oxyd besucht. Diese Besuche fanden unter der Leitung der städtischen Museumspädagogin, Sonja Remensberger, statt.

Der oxydshop

begleitet die Ausstellungen – eingerichtet und kaufmännisch verwaltet von Vreni Huber, die mit Kunden und Kunstschaaffenden gleichermaßen umzugehen weiss.

Zahlen

Der Verein zählte am Ende des Berichtsjahrs insgesamt 219 Mitglieder (Vorjahr 255):
1 Ehrenmitglied, 26 Clubmitglieder, Gönner und Sponsoren, 28 Aktivmitglieder (MitarbeiterInnen), 164 Mitglieder mit dem unveränderten Jahresbeitrag von Fr. 88.- für Einzel- und Fr. 150.- für Paarmitglieder.

Finanzen

Wie bisher wurde unser Kulturverein unterstützt von der öffentlichen Hand sowie von Stiftungen und Privatpersonen. Verkaufsprovisionen zu erwirtschaften ist schwierig geworden, nicht zuletzt durch unverkäufliche „künstlerische Positionen“. Ohne ungezählte Stunden Freiwilligenarbeit gäbe es oxyd nicht.

DANK UND AUSBLICK

Die unentgeltlich geleistete Arbeit verteilt sich auf viele interne MitstreiterInnen, die mit Herzblut engagiert und dank Berufserfahrung effizient tätig sind. Mit einem festlichen Weihnachtessen wurde ihnen der verdiente Dank ausgedrückt.

Der Stadt Winterthur und der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich gilt unser grösster Dank. Sie haben durch stark erhöhte Zuwendungen die Existenz von oxyd unter neuen Organisationsstrukturen gesichert. Für weitere finanzielle Unterstützung sprechen wir wiederum allen treuen Gönnern und Sponsoren und der Joh. Jakob Rieter-Stiftung unseren herzlichen Dank aus.

Für die einzelnen Ausstellungen konnten meistens ausstellungsspezifische Sponsoren gefunden werden, an die auch an dieser Stelle unser Dank geht.

oxyd befindet sich in einem kontinuierlichen Wandel und ist dank dem motivierten Einsatz zahlreicher Kunstfreunde zu einer echten Bereicherung der Winterthurer Kulturlandschaft geworden. Der Vorstand hat sich Gedanken über die Zukunft von oxyd gemacht und möchte den Ausstellungsbetrieb in jüngere Hände weitergeben, wobei beabsichtigt ist, das neue oxydteam im Hintergrund weiter zu unterstützen. Die heutigen oxyd-Gebäulichkeiten stehen uns noch knapp 2 Jahre zur Verfügung und wir sind gespannt auf eine eventuelle neue Zukunft in anderen Räumlichkeiten.

Wir sind stolz wie sich oxyd zu einer professionellen Kunstplattform entwickelt hat und für Künstlerinnen und Künstler zur einzigen und einzigartigen Ausstellungsmöglichkeit in Winterthur geworden ist.

Peter Huber, Co-Präsident